

*Ludwig von Brandis entscheidet die zwischen Schaan und Vaduz herrschenden Nutzungskonflikte in den Rheinauen und legt die Auegebiete fest, die für die nächsten vier Jahre in Bann gelegt werden sollen.*

*Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, RA 10/2/8/1. – Papier, 1 Bl. 31/35 cm. – Chirograph. – Rückvermerk (16. Jh.): Lad. B. Der von Schan zedell N° 71; (andere Hand): spenniger awen halben; (andere Hand): de anno 1504 zwischen Vadutz vnd Schan, welche auen in den ban gelegt. Item die herrschafft vorbehalt die rúthung zu mindern undt zu mehren; (17./18. Jh.): Vergleich zwischen Vaduz und Schaan in sachen strittiger auen, so in bann gelegt werden sollen, wo sich gnädige herrschafft vorbehalten hat, die ausreutung der auen zu vermehren oder zu vermindern, gegeben am diensttag vor allerheiligen anno 1504 unter dem Ludwig<sup>a)</sup> freyherrn von Brandis.*

l<sup>1</sup> Wir<sup>b)</sup> Ludwig<sup>c)</sup> freyherr von Brandis<sup>1</sup> etc. bekemen<sup>d)</sup> offentlich vnnnd thûn kunth aller || l<sup>2</sup> menngklich mitt dem briefe. Nach dem vnnnd sich irrung vnnnd spenn hall- || l<sup>3</sup> tten zwischenn vnseren armen lúttē der von Fudutz<sup>2</sup> vnnnd Schan<sup>3</sup> der owen halb, || l<sup>4</sup> habenn sie vnns als iren natúrlichen lanndsherren angeriefftt vnnnd betten, zú beider l<sup>5</sup> sytten sólichenn vnwillen vnd span gietlich zú verainen vnd abweg thûn. l<sup>6</sup> Des wir dann genaigt gewesen sein, darmitt mer costenn vnnnd scáden<sup>e)</sup>, so dar l<sup>7</sup> vff gaun, ouch der vnwill, so wytter vss dem e[n]nttspringen<sup>d)</sup> mócht, fúrkomen l<sup>8</sup> vnnnd betragenn, habenn wir mitt samptt andern verstenndigen lúttē, so l<sup>9</sup> wir zú vnns zogen vnnnd beriefftt habenn, sólichen span besichtigett allenntt- l<sup>10</sup> halben nach vnser besten erkanntnúss vnnnd bedúncken. Vnnnd also erfúnden l<sup>11</sup> vnnnd sie mitt irer beider tailen wissen vnnnd willen gietlich mitt ain l<sup>12</sup> annder betádingtt vnnnd úber ain gebracht. Vnd dess ersten also. Alss der l<sup>13</sup> giess gegen Jorigen Thenis Prattlegrost<sup>4</sup> abgatt vnd da selb ob der ow hin vss l<sup>14</sup> schlechtt, was vnnnder dem giessenn ist, sol vss ban sein, alss mitt ain annder zú l<sup>15</sup> Crista Thenis gatter, vssgenommen was vff dem alltten wúr ligtt. Desgelichen die l<sup>16</sup> albar sollen in ban ligen. Vnnnd das Ówele<sup>5</sup> vor der Ysell<sup>6</sup> sol ouch vs ban sein, dann l<sup>17</sup> vssgenommen ain strich bey dem Rein vff nach vnser erkanntnúss soll in ban beliben. l<sup>18</sup> Vnnnd die anderen owen, die vor in ban sein gewesen, es sie enetthalb oder herr l<sup>19</sup> disshalb des Reins, die sollen wie vor vnnnd von alltter her in ban beliben vnd l<sup>20</sup> die zú beider sitten mitt ain annder wunen niessen vnd bruchen. Vnd haben das l<sup>21</sup> also zwischenn inen vsgesprochen, das aller vnwill, so also zwischen beiden tailen l<sup>22</sup> vnntz vff disen húttigen tag, wie sich dann das gemacht vnd begeben hatt mitt l<sup>23</sup> wortten oder mitt wercken mitt verklagen oder anderen dúngen, nichtz vsge- l<sup>24</sup> nomen, ab vnnnd hin weg gelegt sein vnd dehain tail dem anderen zú vngútt l<sup>25</sup> nymer ennden áffren noch rechen, sonnder allerdung mitt ain ander, wie l<sup>26</sup> obstatt, gericht vnd geschlichtt sein vnd vestiklich halltten trwlich vnnnd l<sup>27</sup> vngefarlich, namlichen vier iar die náchsten nach ain annder nach dato l<sup>28</sup> ditz briefss. Doch habenn wir vnns vorbehallten die richttung vnnnd l<sup>29</sup> verstenntnus zú mynderen vnd meren alweg nach vnser vmd<sup>g)</sup> l<sup>30</sup> fromer lúttē verstenntnúss. Vnnnd zú vrkund diser sachen so seind diser zedel l<sup>31</sup> zwen gelicher form ainer hanndgeschrifftt vsainannder geschnitten vnnnd l<sup>32</sup> gekárfett vnnnd yeder parthey ainen geben. Geschehen vff zinstag vor l<sup>33</sup> aller hailigen tag nach Cristi gebúrtt fúnffzehenhundertt vnd vier jar.

<sup>a)</sup> Ludwig unter der Zeile anstelle eines durchgestrichenen Wortes. – <sup>b)</sup> Initiale W, 5/7,8 cm. – <sup>c)</sup> Initiale L, 2,3 cm hoch. – <sup>d)</sup> Initiale B, 2,3 cm hoch; A, es fehlt also ein Schaft (nn). – <sup>e)</sup> A, statt schäden. – <sup>f)</sup> Kleines Loch im Pg. – <sup>g)</sup> A, es fehlt also ein Schafft (nn).

<sup>1</sup> Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw. – <sup>2</sup> Vaduz. – <sup>3</sup> Schaan. – <sup>4</sup> Bartlegrosch, Gem. Vaduz. – <sup>5</sup> Äuli, ebd. – <sup>6</sup> Essla, ebd.

e-archiv.li